

# Deine Kraft, meine Kraft, mein dunkles Geheimnis (Teil 1)

Es ist nicht immer so wie es anfangs scheint

Von arashi\_hana

## Kapitel 16: Es beginnt!

Ja ich hab endlich Kap.16 fertig und das obwohl Davis immer noch nicht so wollte wie ich -\_-'

Ich hab jetzt einfach kurzerhand das Kap. komplett umgeschrieben, zufrieden bin ich immer noch nicht, aber sonst kriegt ihr es nie zu lesen.

Ich hab übrigens ein Bild bei den 100 Kommissar eingefügt, ich hab mich bemüht einen fröhlichen Tai rauszusuchen ^-^

weil ich mir dachte, dass das der Tai ist den ihr sehen wollt (auch wenn er jetzt nicht zu dem Kap. passt)

Außerdem noch was ;\_); mit diesem Kap. ist mein Block in der die ganze FF steht endgültig voll, ich musste mir einen neuen besorgen.

Eine Gedenkminute an meinen treuen Block bitte \*gedenkt\*

jetzt viel Spaß bei Kap. 16^^

## Kapitel 16: Es beginnt!

Matt war kurz nachdem alle gegangen waren eingeschlafen:

„Matt!“

„Wer ist da?“

Suchend sah er sich in dem Raum in dem er sich befand um. Niemand war zu sehen, der Raum war völlig leer, nur ein Tisch und ein Stuhl standen in dem sonst leeren Raum, nicht mal eine Tür gab es.

„Matt, du musst aufpassen.“

„Wer bist du und was willst du von mir?“

Noch immer konnte er niemanden sehen und das ging ihm langsam auf die Nerven. Nachdem er aber zu Ende gesprochen hatte, zersprang der Raum in dem er sich befand in viele kleine Scherben, schützend hielt er sich die Arme vor Gesicht.

Als Matt die Arme wieder sinken ließ bemerkte er dass er in einer seltsamen Welt

gelandet war.

Alles um ihn herum war mit den verschiedensten Farben durchzogen, das täuschte aber, den auf dem zweiten Blick erkannte er das es nur vier Farben in dieser Welt gab: Orange, Rosa, braun und Blau.

„Matt, die Freundschaft darf nicht erlöschen, sowie der Mut, sie muss weiter erstrahlen.“

„Langsam reißt mir der Gedul...“, er schimpfte nicht weiter auf die unbekannte Stimme ein.

Er hatte sich umgedreht da er die Stimme hinter sich gehört hatte, doch war er völlig erstarrt als er sah wer die Stimme war.

„Tai!“

„Ja“, matt lächelte der Braunhaarige ihn an.

Matt bemerkte dass er nicht aus dunklen schwarzen Augen angeschaut wurde, sondern aus hellen, freundlichen Braunen.

„Träum ich“, kam es perplex von dem Blondem.

Tais freundlicher, etwas trauriger Gesichtsausdruck wurde Schlagartig ernst: „Ja das ist ein Traum, aber auch nicht.“ Fragend sah Matt sein Gegenüber an, er verstand so gar nicht was das heißen sollte.

War es jetzt ein Traum oder nicht?

„Du schläfst, aber bist nicht in deinem Traum sondern in einer Seelenwelt, jeder Mensch hat so eine Seelenwelt“, antwortete Tai auf Matts fragendes Gesicht.

Nur langsam kam die Antwort bei dem blondhaarigen Jungen an.

„Sind wir jetzt in deiner oder in meiner Seelenwelt?“

Bevor der Braunhaarige antwortete lächelte er Matt noch leicht an: „Weder noch, das ist die Seelenwelt von vier Personen, dich, Kari, die Braunhaarige die ihr bei euch habt und mir selbst. Deswegen konnte ich dich auch hier her holen.“

„Bist du schon lange hier?“, wollte Matt wissen.

„Ja seit ich damals zu unseren Feinden gegangen bin um Kari zu retten“, Tais Blick schweifte von Matt ab und ging ins leere, „Ich weiß nicht wie ich hier her gekommen bin, doch ich kann von hier aus alles sehen was ich mache.“

„Ich versteh das nicht ganz, du bist doch hier, also kannst du das alles doch nicht getan haben“, erleichtert stellte Matt das fest, für ihn war es das schlimmste zu wissen dass das alles sein bester Freund getan hatte.

Der Blick seines Gegenübers schweifte wieder zu ihm rüber.

„Das stimmt so leider nicht, Matt. Das bin schon ich der das alles macht, eine Art zweites ich. Ich versuche zwar es unter Kontrolle zu bringen, aber jetzt wo es die Kontrolle hat, lässt es sich nicht mehr zurückdrängen.“

Matt ließ sich das lange durch den Kopf gehen, sie kämpften zwar gegen Tai, aber nicht gegen den Tai den sie kannten, der ihr Freund war.

Er sah sich die Welt in der sie sich befanden nun genauer an und bemerkte nun einen Fleck an dem die Farben nicht waren sondern ein Bild von Tokio, besser ein Stadtteil war von oben zu sehen.

Tai folgte seinen Blick und erkannte auch das Bild, das sich auf getan hatte.

„Das ist mein Blickfeld, da ich das sehe weiß ich ganz genau was ich alles getan habe“, der Braunhaarige senkte den Kopf so dass man ihm nicht mehr ins Gesicht sehen konnte: „Und das ist auch der Grund warum ich dich her geholt habe. Seit das mit Veemon geschehen ist, sehe ich immer was ich mache, auch das ich euch beinahe getötet hätte.“

Sofort versuchte Matt seinen besten Freund zu beruhigen: „Das warst nicht wirklich

du. Das war etwas anderes.“

„Nein, das war ich“, widersprach er mit, noch immer gesenktem Kopf.

Eine kleine Träne fand ihren Weg zu Boden und zersprang in hunderte von Tröpfchen. Sofort spricht Tai weiter: „Matt, das Wappen der Freundschaft muss erhalten bleiben, wegen Veemon.“

Der Blonde wurde augenblicklich hellhörig: „Wie meinst du das?“

„Veemon wurde mit einem Virus infiziert, diesem ist nur mit der Kraft der Wappen beizukommen. Doch das Wappen des Mutes ist erloschen und Davis hat nur noch seine halbe Kraft...“

„Das heißt wen das Wappen der Freundschaft auch noch erlischt ist Veemon verloren“, unterbricht Matt ihn, „Was passiert dann eigentlich mit Veemon?“

Tai hob kurz den Kopf um auf der Stelle wieder zur Seite zu sehen, da er Matts auffordernden Blick bemerkt hatte und er diesem Blick nicht standhalten konnte.

„Veemon wird sich verändern, uns.., euch nicht mehr als Freunde erkennen. Sein ganzer Charakter wird sich zum schlechten wandeln, es...es wäre sogar möglich das es bösartig wird“, teilweise musste der braunhaarige Junge stark schlucken, da das was er sagen musste ihm nicht leicht gefallen ist.

Er gab sich die Schuld für all das was passiert war und er wusste auch, dass es stimmte, egal was Matt sagen würde.

Besagter starrte sein Gegenüber nur verblüfft an, so erwachsen kannte er ihn gar nicht.

Matt versuchte einen Blick in Tais Gesicht zu erhaschen, für einen kleinen Moment schaffte er das auch, bevor der Braunhaarige sein Gesicht wieder abwandte.

Doch dieser kurze Moment reichte aus damit der Blonde verstand warum Tai so verändert war: »Schuldgefühle! Er gibt sich für alles was war die Schuld, dabei stimmt das gar nicht. Wir haben genauso viel Schuld, wir hatten...«

„Matt“, unterbrach Tai seine Gedanken, „Du musst jetzt zurück.“

Kurz musste Matt sich sammeln, als das geschehen war widersprach er entschlossen:

„Und was ist mit dir? Ich kann dir helfen damit du wieder die Oberhand bekommst“ Als Antwort schüttelte Tai erstmal nur resigniert den Kopf.

„Ich muss den Kampf allein gewinnen, wie gern ich es wollte, ich muss es allein schaffen, ich... muss meinen Mut wieder finden, allein.“

Du musst zurück und mich von dort aufhalten, die Freundschaft darf nicht auch noch erlöschen.

Und noch was Matt, zögere nicht mich zu töten.“

Tai hatte während seiner Worte die ganze Zeit gezittert, man sah das er vor all dem große Angst hatte und Matt hatte auf keinen Fall vor seinen Freund mit dieser Angst allein zu lassen.

Nur hatte er keine Wahl, den Tai und die ganze Seelenwelt um ihn herum fing an sich aufzulösen. Verzweifelt versuchte Matt den Braunhaarigen zu fassen, doch griff er ins leere.

„Tai! TAI!!“

Matt richtete sich senkrecht im Bett auf einen Arm ausgestreckt, so als ob er irgendetwas greifen wollte.

Sora die sich besorgt über ihn gebeugt hatte fiel mit einem lauten Schrei zu Boden.

T.K der ebenfalls am Bett stand konnte sich gerade noch auf den Füßen hallten, wich dennoch erschrocken zurück.

„Matt?“, zögerlich kam das Wort über T.Ks Lippen, er war sich noch nicht sicher ob sein

Bruder wirklich wach war.

„Was?!“, suchende und verwirrt blickte er sich um,

„Was ist passiert? Wo ist Tai? Wo bin ich?“

Alle Anwesenden sahen verwirrt von einem zum andern und zum Schluss zu Matt, der langsam wieder zu sich zu kommen schien.

Er griff sich mit einer Hand an den Kopf, sein Gesichtsausdruck wurde sauer und er fing an darauf los zu schimpfen: „Das kann doch nicht sein! Ich hab ihm doch gesagt das ich bleibe und dieser Idiot schickt mich zurück!“

Als der Ausbruch des Blondenen vorbei war ergriff Davis als erster das Wort: „Hier ist kein Tai“, kam es freundlich, dennoch mit kaum zu überhörenden Unterton in der Stimme, der Matt einen kalten Schauer über den Rücken jagte.

Ihm fiel alles ein was Tai ihm in dieser Seelenwelt erzählt hatte und seine Augen bekamen einen besorgten Ausdruck.

„Was ist passiert?“, damit wollte Joe nun Klarheit schaffen.

Matt nahm die Frage des Älteren dankend an und begann von seinem Traum, der gar keiner war, zu erzählen.

„Das erklärt einiges“, meinte Ken als Matt seine Erklärung beendete.

Alle waren während er erzählt hatte still geworden, besonders Davis gab keinen Mucks mehr von sich, nur eine Regung zeichnete sich ab, sein Gesicht wurde immer besorgter.

Keiner antwortete dem Blauhaarigen, jeder war mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt.

Als sich wieder eine bedrückende Stille im Raum gebildet hatte, vernahm man ein Schluchzen, jeder schaute in die Richtung aus der es zu vernehmen war und erblickten Kari.

Yolei eilte sofort zu ihrer Freundin und nahm sie tröstend in den Arm.

„Wir ..wir k...können ihn doch nicht tö...töten wen er...“, durch ihr Schluchzen konnte sie den Satz kaum aussprechen und zum Schluss musste sie sogar abbrechen.

Auch wen sie nicht zu Ende gesprochen hatte, so wussten sie was die Braunhaarige meinte, den das ging auch fast allen andern durch den Kopf.

Nur einen nicht, dieser lehnte sich gerade an eine Wand, an der er jetzt herunter sank und, mit einem Digiee im Arm dort sitzen blieb.

„Keine Angst Davis, alles wird gut du musst nur...“, Ken wollte eigentlich sagen, nur Mut haben, aber das würde wohl nichts bringen da Mut im Moment das war was sie am wenigsten hatten.

„Nur vertrauen in uns haben Davis“, rettete Matt den Satz von Ken, „Wir schaffen das schon, du musst uns nur vertrauen, dann wird Veemon nichts passieren.“

Davis antwortete ihm zwar nicht, aber alle erkannten dass sein Gesicht nicht mehr ganz so besorgt schien und dass es ihm wirklich etwas besser ging.

Sora ließ auch ganz kurz ihren Blick zu Matt wandern und bemerkte das diese kurze Auszeit,

trotz des kleinen Ausflugs in dieser Seelenwelt ihm gut getan hatte, sein Gesicht hatte wieder eine bessere Farbe und er wirkte ausgeruht.

„Wartet wir müssen Matt auch noch was erzählen“, fiel Izzy ein und er begann seinerseits Matt zu erzählen was sie entdeckt hatten.

„Großer Anführer, ist das der Fernsehturm?“, wollte Shimon wissen als es den Turm erspäht hatte.

„Ja“, schrie Tai von WarGreymons Rücken auch als Antwort, „Nikumon, der Turm

gehört dir!“

Ein böses Grinsen zeigt sich auf dem Gesicht des Mega Digimons und es wollte schon anfangen den Turm anzugreifen, als Tai wieder die Stimme erhob: „Nein, das darfst du nicht tun!“

„Häh?“, verwirrt stoppte Nikumon mitten im Angriff und wand sich wieder seinem Anführer zu.

„Was soll das heißen großer Anführer?“ Shimon war ebenfalls verwirrt und begutachtete den Jungen deshalb genauer, so das es im Gegensatz zu den drei restlichen Digimon bemerkte das sich eins von Tais Augen braun gefärbt hatte.

»Wir können ihm nicht mehr vertrauen, er scheint wieder der nutzlose Feigling zu werden der er war bevor der Meister ihm seine wahre Bestimmung gezeigt hatte.«

Während das Digimon das dachte hatte Tai sich wieder gefangen und beide Augen waren wieder schwarz.

Sofort wiederholte er seinen Befehl von vorhin mit Nachdruck: „Zerstört den Turm! Egal was ich noch sagen sollte zerstört den Turm“, dann wand er sich Shimon zu und hielt dem Digimon sei Schwert an die Kehle,

„und du pass auf was du denkst! Irgendwann könnten deine Gedanken dir den Kopf kosten!“

„Und was hat das jetzt zu bedeuten?“

Die Frage konnte Matt keiner beantworten, da keiner die Antwort kannte, doch schien Kuroi eine Idee zu haben wer die Antwort kannte: „Wir sollten in die Reale-Welt. Dort könnten wir die Antwort finden.“

„Woher willst du das auf einmal wissen?“, skeptisch musterte Izzy das jüngere Mädchen, denn schließlich hatte sie vor kurzen noch gesagt das sie nichts wüsste und jetzt meinte sie das sie doch weiß wo sie die Antwort findet.

„Mir ist was eingefallen, das es ein Buch über die Wächter gab, in dem es angeblich auch Prophezeiungen gab.

Meine Großmutter hatte es nur einmal in der Hand gehabt, kurz bevor es verschwunden ist, vor elf Jahren.

Sie sagte das dort viele Sachen verzeichnet sind, die sie mir nicht erzählt hat, weil sie sie selbst nicht kennt.“

„Und nach elf Jahren meinst du zu wissen wo es ist?“, kam es sehr verblüfft von Kari.

Kuroi antwortete ihr sofort: „Ja, den auch von euch fehlte genau elf Jahre jede Spur“, damit ging sie zum Fernseher und schien die Diskussion für beendet zu halten.

„Wir müssen sowieso in die Reale-Welt um Tai aufzuhalten, Gennai hat ja gesagt das er auch unsere Welt unterwerfen will, der wird nämlich schon dort sein“, merkte Cody an und bekam dafür Zustimmung.

„Gut dann gehen wir“, meinte T.K darauf.

Als sich aber Davis ebenfalls erheben wollte hielt Ken ihn zurück: „Du solltest besser hier bleiben.“

„Warum?“

„Du kannst dich nicht wehren, es ist besser wen du hier wartest bis wir zurück sind, wir schaffen das schon.“

„Aber...“, wollte Davis noch widersprechen doch Sora unterbrach ihn.

„Du könntest angegriffen werden und wie soll sich Veemon gegen den Virus wehren wen du nicht mehr da bist. Du musst wegen Veemon hier bleiben“, meinte die Oranghaarige.

Kurz schien es, als wolle er protestieren, doch dann senkte er das Gesicht und

erblickte das Digiee von Veemon, da nickte er ganz leicht.

„Gut, dann gehen wir“, Ungeduld war aus Kurois Stimme zu hören, so das alle bis auf Davis sofort zum Fernseher gingen damit sie so schnell wie möglich los konnten. Kurz bevor sie durch den Fernseher in die Reale-Welt gesogen wurden drehte Kari sich noch zu Davis um und sah ihm direkt ins Gesicht.

Immer wieder sah die Frau nach links und rechts, in der Hoffnung noch jemanden zu finden, am besten noch lebend.

Sie hatte schon viel Rauch eingeatmet, weswegen ihr schon leicht schwindlig war.

Einen Moment blieb die Frau stehen und sah sich um, panisch erkannte sie dass sie nicht mehr wusste wo sie war, dass sie jetzt Hilfe brauchte nachdem sie zuvor so viele Menschen ins freie geführt hatte.

Als sie sich umdrehte vernahm sie nur noch einen lauten Knall.

In der Realen-Welt angekommen standen alle Digiritter und Digimon in Izzys Zimmer. Sogleich folgten sie Kuroi die sich sofort nach draußen begab. Jeder sah nur zu ihr um zu erfahren wo sie hin wollte, außer T.K.

Der hatte nämlich kurz nachdem sie in dieser Welt angekommen waren einen kurzen Blick auf Kari geworfen, die ein völlig verstörtes Gesicht machte.

Er nahm an das es noch mit der Sache zusammenhing die Matt ihnen erzählt hatte und versuchte sie zu trösten: „Wir schaffen es Kari, wir werden Tai retten, ihm wird nichts passieren.“

Die Braunhaarige sah ihm für einen Moment ins Gesicht bevor sie resigniert den Kopf schüttelte: „Das ist es gerade nicht worüber ich nachdenke.“

„Was dann?“, warf Patamon von T.Ks Kopf aus ein.

„Habt ihr Davis Gesicht gesehen?“, kam es von Gatomon anstatt von Kari, die beiden Gefragten schüttelten nur den Kopf.

Auf das Kopfschütteln gab Kari ihnen eine Antwort: „Sein Gesicht, er, er hatte, es war so eine Wut und so ein Hass darin zu sehen. Ich habe richtig Angst bekommen.“

„Mum!“ Der panische Ruf von Izzy ließ die vier zurück gebliebenen den Andern, die schon aus dem Zimmer raus gegangen sind, zu folgen.

Das erste was zu sehen war, war Rauch der aus der Küche kam und Sora die gerade dabei war den Topf aus dem der Rauch kam vom Herd zu nehmen.

Außerdem war die Tür zur Wohnung sperrangelweit auf und im Türrahmen stand Izzy. Gerade als er raus rennen wollte kam ein weiterer Schrei, diesmal von Mimi: „Es brennt!“

In wenigen Sekunden waren alle um sie herum und schauten aus dem Fenster und tatsächlich, der Nachbarwohnblock brannte.

Davis saß allein in dem Raum, Gennai und seine Klone waren schon seit geraumer Zeit nicht mehr da. Noch immer, oder wieder, denn er war kurz aufgestanden, saß er an der Wand gelehnt am Boden.

»Was, wenn das Wappen den Virus nicht zerstören kann?« ,bei diesen Gedanken füllten sich die Augen des 12-jährigen mit Tränen und er umklammerte das Digiee nur noch fester.

»Tai hätte nur etwas stärker sein müssen, dann wäre das alles nicht passiert.« Sein Gesicht wurde immer finsterer und die Wut auf sein ehemaliges Vorbild wurde immer größer.

„Er hatte sonst doch keine Angst, warum verdammt ist er gerade da weggelaufen!“, schrie Davis so laut er konnte in die Stille des Raumes, niemand hörte ihn, niemand sah wie er vor Verzweiflung weinte und er sah nicht wie das Digiee in seinen Armen immer grauer wurde.

Die elf Digiritter und Digimon standen jetzt direkt vor dem brennenden Gebäude. Sie waren nachdem sie gesehen hatten was passiert war sofort nach draußen gerannt. Jetzt sahen sie fassungslos zu wie die Flammen das Gebäude immer mehr verschlangen, wie sie kein entkommen ließen und immer höher aufloderten.

Doch waren auch an die 80 Feuerwehrleute und noch einige Sanitäter und Ärzte zu sehen die versuchten der Katastrophe Herr zu werden.

„Wir haben jetzt glaub ich alle evakuiert!“, hörten die Kinder und ihre Partner einen Feuerwehrmann, nein eine Feuerwehrfrau, wahrscheinlich ihrem Hauptmann Bericht erstatten.

Dieser nickte nur, doch wurde er eine halbe Sekunde später von etwas aufgeschreckt. Ein Feuerwehrmann kam aus dem brennenden Gebäude gerannt, eine Frau abstützend. „Mum!“ Jetzt bemerkte der Feuerwehrhauptmann auch die Digiritter, nicht aber die Digimon die sich rechtzeitig versteckt hatten.

Izzy ließ sofort zu seiner Mutter und bombardierte sie mit Fragen: „Was ist passiert? Wieso warst du in dem Gebäude?“

Seine Mutter war ihm keineswegs böse, das er ganz vergaß zu fragen wie es ihr geht, sie kannte ihren Sohn schließlich, doch dem Feuerwehrmann schien diese Fragen zu missfallen, den er schob den Rothaarigen zur Seite und meinte nur:

„Deine Mutter hat wahrscheinlich eine Rauchvergiftung, also lass sie erstmal in Ruhe.“  
„Warten sie, lassen sie mich bitte kurz mit meinem Sohn allein.“

Erst schien es, als wolle er widersprechen, doch dann ging der Mann anstandslos und half seinen Kollegen bei den Löscharbeiten.

Izzy sah seine Mutter fragend an, genauso wie die andern Digiritter die inzwischen näher gekommen waren, ansonsten war die Gruppe allein, keiner konnte hören was sie sich sagten.

„Ist Tai nicht bei euch?“, wollte Izzys Mutter wissen nachdem sie den Jungen erfolglos gesucht hatte.

Wie aufs Stichwort senkten die Digiritter die Köpfe und einige hatten wieder mit den Tränen zu kämpfen bei den Gedanken an Tai.

„Nein, schon länger nicht mehr“, antwortete schließlich Matt für alle.

Izzys Mutter nickte nur, sie hatte zwar gehofft dass sie sich geirrt hätte, aber sie wusste von Anfang an, dass es nicht so war.

„Ich hab ihn gesehen er stand kurz nachdem der Brand begann vor dem Gebäude und hat sich das Feuer angesehen.“

Er hat mich angesprochen und meinte ich soll den Leuten helfen, aber sagte das so als wollte er mich gleich umbringen“, erklärte sie etwas stockend und mit husten unterbrochen.

„Tai hat dich in diese Hölle geschickt?!“, entsetzt weiteten sich Izzys Augen, er wollte noch was erwidern, als eine Mutter schon weiter sprach.

„Ich habe mich noch mal umgedreht, da sah ich dass eins einer Augen schwarz war“, damit endete sie mit ihrer Erklärung.

Izzy stand da wie zur Salzsäule erstarrt, doch der Rest sah sich gegenseitig an, ihnen war klar das eins seiner Augen wieder braun gewesen sein musste, also musste er versucht haben sich zu wehren.

„Wahrscheinlich wollte er die Leute retten, konnte selbst aber nichts tun“, sprach Joe seine Gedanken, die auch die der andern waren aus.

„Wir haben keine Zeit zu verlieren, wir müssen das Buch holen bevor noch schlimmeres passiert“, kam Kuroi auf den Punkt.

„Ja, wo ist es?“, Kens Frage war eindeutig an Kuroi gerichtet, die sich wiederum zu Kari drehte und ihr fest ins Gesicht blickte.

„Wo wohnst du?“ „Was?!“, verwirrt und erschrocken erwiderte Kari den Blick der Gleichaltrigen, doch war sie nicht die einzige die verwundet über diese Frage war, damit hatte schließlich keiner gerechnet.

Kuroi kümmerte das nicht, sie wiederholte ihre Frage einfach mit Ergänzung: „Wo wohnst du? Das Buch ist bei dir daheim.“

Izzys Mutter war inzwischen, ohne das es jemand bemerkt hatte zu einem Krankenwagen gegangen.

Doch war es nicht das einzige was sie nicht bemerkten, trotz das keiner etwas sagte hörten sie einen ganz bestimmten Funkspruch nicht:

*„An alle Wagen! Der Fernsehturm droht einzustürzen, vier Monster haben den Turm angegriffen! Jeder freier Wagen soll sich sofort Einsatzbereit machen!“*

-----  
Mal gucken wie viel Menschen beim Einsturz drauf gehen. Beim Brand hab ich mir das gar nicht überlegt, einige werden es schon gewesen sein und vielleicht sind die nächsten ja die Digiritter oder Tai ^-^

Freut euch zumindest auf das letzte Kap.^-^

Countdown:

noch 1 Kap + Epi.